

# Stuttgart ist nun ganz weit weg

**Tennis** Strukturwandel: Vereine im Rems-Murr-Kreis mit neuen Partnern. *Von Thomas Rennet*

Es ist nur ein kurzes Stück Weg vom TEV Fellbach zum KV Untertürkheim. Zwei Kilometer trennen die eine Tennisanlage von der anderen. Der Routenplaner rechnet mit vier Minuten für den Nachbarbesuch. Kein Mitanbieter in der Tennisbranche ist dem TEV Fellbach näher als der KV Untertürkheim, was nicht weiter verwundern muss, weil der KVU seine Plätze auf Fellbacher Boden hat. Stauen lässt allerdings der Umstand, dass die Teams der beiden Vereine künftig auf sportliche Treffen verzichten müssen. Es sei denn, sie spielen sehr hochklassig – oder sie richten Freundschaftsspiele aus. Denn die beiden Vereine sind, das ist die kuriose Randnotiz eines neuen Kapitels im Tennissport, verschiedenen Bezirken zugeteilt. Schon für die Nachwuchskräfte des TEV Fellbach sind fortan trotz regionaler Einstufung im Zweifel auch Auswärtsspiele in Schwäbisch Hall möglich, nicht mehr aber die als Auswärtsspiele getarnten Heimspiele nebenan beim KV Untertürkheim.

Der Tennisbezirk Stuttgart/Rems-Murr hat sich in der vergangenen Woche aufgelöst. Der Württembergische Tennis-Bund (WTB) hatte nach einigem Hin und Her trotz gegenteiliger Meinungen in den Gremien verfügt: Sechs Bezirke sind besser als acht. Und eine der Konsequenzen war das Ende des Zusammenspiels mit den Stuttgarter Tennisfreunden, die fortan eine Liaison mit den Schlagwerkern aus Böblingen und Calw bilden werden. Das gilt auch für die Stuttgarter Tennisfreunde, die an sich in Fellbach beheimatet sind: für die Tennisfreunde vom KV Untertürkheim. „Ir-  
gendwo ist immer die Grenze. Aber es ist schon extrem schade, dass wir nicht mehr gegen Stuttgarter Clubs antreten“, sagt Peter Seibold, der Sportwart des TEV Fellbach.

Die Tennismen-  
schaft sind drei Mitspieler aus dem Rems-Murr-Kreis.

Die Tennismen-  
schaft hat neue Partner erhalten. Sie kommen von einem weiteren Nebenfluss des Neckars. Der ungleich umfangreichere Bezirk, der da am Montagabend in Möggingen (Peter Seibold: „Mich stört es natürlich, dass solche Versammlungen jetzt in Möggingen stattfinden und nicht mehr in Beutelsbach“) seine Geburt erlebt hat, heißt Kocher/Rems-Murr. Stefan Linke, der designierte Vorsitzende, hatte den Wandel vorbereitet und das neue Kabinett zusammengestellt, das bis Montagabend noch „ein Phantomkabinett“ war. „Bis dahin haben Leute die Sachen gemacht, die noch gar nicht gewählt waren“, sagt Stefan Linke. Jetzt sind die Leute im Amt. Mit Stefan Linke an der Spitze. Zur neuen Mannschaft gehören auch drei Mitspieler aus dem Rems-Murr-Kreis. Der Fellbacher Peter Hagedorn (TC Waiblingen) ist nach den Strukturveränderungen immer noch stellvertretender Bezirksvorsitzender. Andrea Panholzer-Rühle aus Weinstadt ist – gemeinsam mit Yvonne Gutwein aus Schwäbisch Gmünd – Jugendwartin. Und Oswald Sohn aus Winnenden bekleidet – zusammen mit Steffen Renner aus Dettingen – die Position des Breitensportwarts. Die Doppelbesetzungen machen durchaus Sinn im weit größeren Zusammenschluss, der unter dem Namen Bezirk B firmiert. „Für einen allein ist das oft zu viel“, sagt Peter Hagedorn.

Was allerdings keinen Sinn macht, ist die Tatsache, dass der TEV Fellbach und der KV Untertürkheim fortan verschiedenen Bezirken angehören. Dabei haben beide Vereine ihre Tennisanlagen in Fellbach.